

Nicht bloß hübsche Modepüppchen: Die Schulung der Oly-Hostessen



Nach dem offiziellen Olympia-Bericht erfolgte die Auswahl geeigneter Bewerberinnen für den Hostessendienst nach drei Kriterien: *Kenntnis von mindestens zwei Fremdsprachen außer der deutschen Sprache, nettes und gepflegtes Äußeres, entgegenkommendes und liebenswürdiges Wesen.*

Diese Grundanforderungen entsprachen ihren künftigen Aufgaben im Sport-, Ehrengast-, Presse-, Technik- und Informationsbereich. Dabei unterstanden die jungen Frauen jeweils Chefhostessen, deren Tätigkeit wiederum von einer Leitstelle koordiniert wurde. Die Hostessenbetreuung war zusammen mit den anderen Dienststellen des Olympischen Komitees im Hochhaus am Helene-Meyer-Ring 4 im Olympiadorf untergebracht.

Nachdem Anita Hartung, eine der Zeitzeuginnen im *Olympia 1972 Lesebuch*, das Vorstellungsgespräch bei der Ober-Hostess Emmy Schwabe mit Erfolg absolviert hatte, wurde Silvia Sommerlath, die spätere schwedische Königin, ihre Vorgesetzte. Bevor ihr Einsatz begann, musste Hartung noch ein straffes Lernprogramm bewältigen, um fit für Olympia zu werden, schließlich sollten sich die guten Geister der Spiele überall und in allem auskennen,



um Aktiven, Funktionären, Journalisten und Besuchern nötigenfalls mit Rat und Tat helfen zu können. Dazu brauchten sie Kenntnisse über die Wettkämpfe, organisatorischen Abläufe, die Verkehrssituation, die Wettkampfstätten und das gesamte Stadtgebiet. Als Fernlehrgang konzipiert versandte das Olympische Komitee deshalb Schulungsunterlagen, die in sieben Themengruppen unterteilt waren, darunter Elementarwissen über die Geschichte der Olympiaden, die 21 olympischen Sportarten und die Austragungsorte München und Kiel.

Das Programm war nach dem Baukastenprinzip in in sich abgeschlossene Einheiten aufgeteilt, die jeweils ein Hauptthema behandelten. Dabei wurde zwischen obligatorischen Kern- und Zusatzinformationen unterschieden. Am Ende der Abschnitte standen Testfragen. Als Beispiel für den Schwierigkeitsgrad und zum Selberknobeln folgen die Fragen zu den Themen München und Olympiapark:

- 1) Was erinnert heute noch an den 2. Mauerring, der um München gezogen wurde?
- 2) Aus welcher Zeit stammt diese Stadtbefestigung?
- 3) Wann wurde Bayern zum Königreich erhoben?
- 4) In welchem Stil wurde in der 1. Hälfte jenes Jahrhunderts vorwiegend gebaut?
- 5) Nennen Sie einige Beispiele für diese Stilrichtung!
- 6) Welche Stelle nimmt München unter den Industriestädten der Bundesrepublik ein?
- 7) Wie heißt der jetzige Münchner Oberbürgermeister? - Mögliche Antworten: Dr. Hans Jochen Vogel, Dr. Winfried Zehetmeier, Georg Kronawitter
- 8) Wird das gesamte Olympiastadion von dem Zeltdach überspannt? - Mögliche Antworten: Ja; Nein, nur die Ostseite; Nein, nur die Westseite
- 9) Welche anderen Sportstätten liegen noch unter dem Dach?
- 10) Aus welchem Material besteht die Dachhaut?
- 11) Wie groß ist die Dachfläche? - Mögliche Antworten: 40.000 qm, 75.000 qm, 87.000 qm
- 12) Was sind Pylonen?
- 13) Wie hoch ist der größte Pylon?

(Antworten am Ende dieses Textes)

Zusätzlich zum Fernstudium fanden Wochenendlehrgänge statt. In Schulungen vor Ort wurden Verhaltensmuster einstudiert und individuelle Tipps zu Kosmetik und Frisur gegeben.

Anita Hartung erinnert sich: *Ich glaube, es waren sechs Wochen, in denen wir ausgebildet wurden. Neben dem reinen Wissen, zum Beispiel über die öffentlichen Verkehrsmittel und Sehenswürdigkeiten in München, wurden wir auch instruiert, freundlich und zuvorkommend zu sein und all solche Sachen.*

Als es losging, wurde sie am Informationsstand im Olympischen Dorf vor allem von Sportlern gelöchert: *Vieles davon haben wir bei der Ausbildung gelernt, und neben unserem Kopf*



hatten wir auch zahlreiche Broschüren, in denen wir nachschlagen konnten. Außerdem hatten wir ja nicht alleine Dienst und was die eine nicht wusste, das hatte die andere parat.

Für Anita Hartung und ihre Kolleginnen wurden die Tage von München zu einer der prägendsten Erfahrungen ihres Lebens.

Susanne Rieger

Ham Sie's g'wusst? - Die Antworten zum Wissenstest

- 1) Isartor, Sendlingertor, Karlstor
- 2) aus dem 13. Jahrhundert
- 3) 1806
- 4) im klassizistischen Stil
- 5) Beispiele für diese Stilrichtung: Siegestor, Universität, Bayerische Staatsbibliothek, Feldherrnhalle, Antikensammlung, Glyptothek, Propyläen, Alte Pinakothek
- 6) die dritte Stelle
- 7) Georg Kronawitter, wurde am 11. Juni 1972 zum Oberbürgermeister gewählt.
- 8) Nein, nur die Westseite
- 9) Sport- und Schwimmhalle
- 10) aus Acrylglas
- 11) 75.000 qm
- 12) Als Pylonen werden die Masten bezeichnet, an denen das Stahlnetz befestigt ist, das die Dachkonstruktion trägt.
- 13) 81 Meter

Literatur

- *Verena Müller-Rohde, Susanne Rieger: Das Olympia 72 Lesebuch. Für München und den Rest der Welt! Nürnberg 2012.*
- *Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972 (Hg.): Die Spiele. Der offizielle Bericht, Bd. 1. München (o.J.).*